

MERKBLATT FÜR FAMILIENFORSCHER

Zur Emigration nach Ostpreußen

A) Sind meine Vorfahren bis hin zu jener Person bekannt, die 1731/32 von Salzburg emigrierte?

I. Wenn N E I N : An folgenden Orten können Erhebungen ziel-führend sein:

1. In den Beständen aus dem ehemaligen Preußischen Staatsar-chiv Königsberg im Geheimen Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, Archivstraße 12 - 14, D-14195 Berlin 33 (Dahlem) liegen die Preußischen Steuerlisten auf (= Prästationstabellen).
2. Die Evangelische Kirche der Union, Kirchenkanzlei, in D-10623 Berlin 12, Jebensstraße 3, verwahrt preußische Kirchenbücher.
3. Die Deutsche Zentralstelle für Genealogie, Käthe-Kollwitz-Straße 82, D-04109 Leipzig, BRD, verwahrt Mikrofilme der preußischen Kirchenbücher.
4. Helfend zur Seite stehen kann Ihnen auch der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen in Forschungs-fragen und zwar: Herr Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, D-21147 Hamburg 92.

II. Wenn J A : Feststellung der Herkunft des Salzburger Emigranten durch:

1. Hermann Gollub, Stammbuch der ostpreußischen Salzburger, Gumbinnen 1934; Neudruck: Bielefeld 1958, Nachdruck: Bielefeld 1980.
2. Gerhard Gottlieb Günther Göcking. Der vollkommene Emigra-tionsgeschichte ... zweyter Theil ... Frankfurt und Leipzig 1737.
Anm.: Diese beiden Werke wurden auf Grundlage preußischer Archivalien erstellt (Schiffslisten der Emigranten).
3. Salzburger Verein, Memeler-Straße 35, D-33605 Bielefeld 1, Auskunftserteilung durch Herrn Dr. Hanns Baerfacker; Mikrofilme und Kartei; Kopie der Namenkarte von Nolde - Ehmer im Landesarchiv Salzburg, Michael-Pacher-Straße 40, A-5020 Salzburg.
4. Herbert Nolde, überarbeitet von Manfred Nolde, Die Salz-burger Emigranten, Alphabetisches Register und Quellen-auszug der Personennamen in den Salzburger Emigrations-listen 1992.

B) Herkunftsort der emigrierten Person steht fest:

I. Feststellung der zuständigen Pfarre - und ob bzw. wo Register vorhanden - durch Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg oder Salzburger Landesarchiv, Postfach 527, A-5010 Salzburg, Michael-Pacher-Straße 40. Bei persönlicher Nachforschung ist zu beachten: Erlaubnis zur Einsichtnahme in Pfarrmatriken, die nicht im Konsistorialarchiv verwahrt werden, erteilt das erzbischöfliche Ordinariat, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg.

II. Möglichkeiten der Kirchenregister sind ausgeschöpft:

1. Die Familie kann über die Besitzerreihe von Bauerngütern zurückverfolgt werden: Hier wäre mit Anfrage oder Nachforschung im Salzburger Landesarchiv zu beginnen. Nach Feststellung der Grundherrschaft: z.B. Erzbischof, Domkapitel, teilweise Chiemsee und diverse weltliche Grundherrschaften im Landesarchiv; in anderen Fällen (St. Peter, Nonnberg, Bürgerspital, etc.) Verweis auf das zuständige Archiv. Archivalien der erzbischöflichen Propstei Fritz vor 1575 (Kloster Admont) im Österr. Staatsarchiv, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Minoritenplatz 1, A-1010 Wien, der geistlichen Grundherrschaften Chiemsee, Berchtesgaden und Höglwörth im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, Schönfeldstraße 5, D-80539 München 22.
2. Eltern außerehelicher Kinder, in den Matriken oft schlecht erfaßt, können auch in Amtsrechnungen und Protokollen der Pflegerichte (Salzburger Landesarchiv) gefunden werden.
3. Herkunft neuer Besitzer (Kauf, Heirat etc.) bzw. Nennung von weichenden Geschwistern oft in Notlbüchern der jeweiligen Grundherrschaft.

III. Möglichkeit der systematischen Nachforschung sind ausgeschöpft: Persönliche Durchsicht von Akten und Notlbüchern der zuständigen Behörden und Grundherrschaften ergibt oft wertvolle Zufallsfunde (Schuldbriefe, Geburtsbriefe, Zeugenlisten etc.)

Hofrat Dir. Dr. Friederike Zaisberger